

GEORG TESSIN

**Verbände und Truppen
der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS
im Zweiten Weltkrieg 1939–1945**

ERSTER BAND:

Die Waffengattungen – Gesamtübersicht

Bearbeitet auf Grund der Unterlagen
des Bundesarchiv-Militärarchiv;
herausgegeben, unter Mitarbeit von Brün Meyer, mit Unterstützung
des Bundesarchivs und des Arbeitskreises
für Wehrforschung

Zweite verbesserte Auflage

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK 1979

I. Oberbefehlshaber

Oberbefehlshaber für bestimmte Kriegsschauplätze waren in der Kriegsspitzengliederung nicht vorgesehen. Ihre in der Regel mit einem Heeresgruppen-Kommando gekoppelten Befugnisse entstanden zwangsläufig, als die Tätigkeit des Oberkommandos des Heeres auf den jeweiligen Hauptkriegsschauplatz beschränkt wurde und die Führung auf den Nebenkriegsschauplätzen (zuerst mit dem Norwegen-Unternehmen 1940) auf den Wehrmachtführungsstab direkt überging.

Nach Abschluß des Polenfeldzuges wurde am 3. 10. 1939 das im Osten verbleibende Heeresgruppen-Kommando Süd (AOK 12) unter der Bezeichnung „Oberost“ (Oberkommando Ost) mit der Führung der Truppen des Feldheeres in Polen und Ostpreußen betraut. Bei Verlegung in den Westen (als Hgr.Kdo. „A“) am 20. 10. 1939 wurde für die gleichen Zwecke ein Stab Oberost neu aufgestellt, der Mai 1940 ebenfalls nach Westen ging (dort ab 15. 5. 1940 als AOK 9 eingesetzt).

Ein dritter Stab Oberost wurde am 1. 5. 1940 aus dem bisherigen Grenzschutz-Abschnitts-Kommando Süd gebildet. Am 21. 7. 1940 wurde dieser Stab in den des „Militärbefehlshabers im Generalgouvernement“ (MiG) umgewandelt, der nur noch territoriale Aufgaben zu erfüllen hatte (praktisch einem Wehrkreis-Kommando gleichgestellt).

Im Westen war seit dem 25. 10. 1940 das Heeresgruppen-Kommando „A“ zugleich Ob. West; am 15. 3. 1941 erhielt das Heeresgruppen-Kommando „D“ dessen Befugnisse; am 10. 9. 1944 entfiel der bisher übliche Zusatz „(Hgr.Kdo. D)“ für den Ob. West.

Nach dem Rückzug aus Frankreich waren die Truppen am Oberrhein vorübergehend (2. 12. 1944 bis 24. 1. 1945) Himmler als Ob. Oberrhein unterstellt und während dieser Zeit dem Ob. West entzogen.

Nach dem Zerreißen der Verbindung zwischen dem Nord- und Südteil der Westfront wurde der Ob. West am 25. 3. 1945 umbenannt in Ob. Süd; am 22. 4. 1945 wurde dem Ob. Süd der ganze verbliebene Südraum (also einschließlich der Bereiche des Ob. Südwest und des Ob. Südost) unterstellt.

Für den abgetrennten Nordwesten (insbesondere Festung Holland, später auch Dänemark) wurde am 15. 4. 1945 ein besonderer Ob. Nordwest eingesetzt.

In Italien war seit dem 1. 12. 1941 ein Ob. Süd (Kesselring) beim italienischen Oberkommando (Comando Supremo) eingesetzt gewesen (bis zum 1. 12. 1942 in Verbindung mit der Luftflotte 2). Durch den Abfall der Italiener entfiel ab 8. 9. 1943 der Zusatz „beim ital. Comando Supremo“; am 21. 11. 1943 erfolgte die Umbenennung in „Ob. Südwest (Hgr. „C“)“.



A. Kommandobehörden

Auf dem Balkan wurden dem Oberbefehlshaber der neuen Heeresgruppe „E“ am 1. 1. 1943 auch die Aufgaben eines **Ob. Südost** übertragen. Sie gingen am 22. 8. 1943 auf die Heeresgruppe „F“ und nach deren Auflösung am 25. 3. 1945 wieder auf die Heeresgruppe „E“ über.

I
a
g

F
F
z

I

N
i
F

F
U

I
t
s
g
i